

Aktivierungsgruppe

Seit Juli 2010 wird im Hause eine Aktivierungs- und Betreuungsgruppe angeboten. Bis zu 11-12 Teilnehmer/innen aus den drei Wohnbereichen können an diesem Gruppenangebot teilnehmen. Die Zusammenkünfte finden 4x in der Woche zwischen Frühstück und Mittagessen statt.

Die TeilnehmerInnen sind z. Tl. hochbetagte BewohnerInnen, die unterschiedliche Krankheitsbilder aufzeigen, in ihrer Mobilität leicht bis schwer eingeschränkt sind. Desweiteren ist eine beginnende bis fortgeschrittene Demenz erkennbar. Die mögliche Teilnahme wird nach Absprache mit Sozialdienst und den Wohnbereichsleitungen vereinbart, es besteht aber grundsätzlich ein offenes Angebot.

Der Raum wirkt einladend durch abgestimmte Dekoration und ausgewählte Musik. Es werden Getränke und Gebäck angeboten.

Gewisse Rituale geben den Zusammenkünften einen Rahmen, so wiederholen sich Begrüßung nebst persönlicher Ansprache, finden einfache spirituelle Worte in den Tag, bestimmte Lieder mit begleitenden Gesten, wie auch die Aufforderung zum In-die-Hände-Klatschen ihren festen Platz. Bewegungsübungen mit z. B. Ball, Luftballons, Kegeln, Igelbällchen, Chiffontüchern, Papierrollen, Kirschkerne-Säckchen u. a. m. sollen Bewegung und Koordination fördern, Alltagshandlungen wie z. B.: sich waschen werden „trocken“ durchgespielt.

Weitere Inhalte der gemeinsamen Treffen sind, angelehnt z. B. an jahreszeitliche Begebenheiten, an

Fest- und Gedenktage, an religiöses wie heimatliches Brauchtum, Gespräche und Erinnerungsarbeit.

Rätsel, Zuordnungsbegriffe suchen, Ergänzungen/Redewendungen finden, Puzzles, Bildbetrachtungen, Kimspele, Einsatz von Fühlsäckchen und Düften sollen Konzentration und Mitarbeit fördern. Gedichte, ausgesuchte Erzählungen für ältere Menschen sowie Märchen werden vorgetragen.

Auch die Musik kommt nicht zu kurz, es wird gemeinsam gesungen, Oldies und Schlagern, Naturgeräuschen, u. a. m. gelauscht, mit Rhythmusinstrumenten begleitet.

Es werden regelmäßig Hilfen zur örtlichen und zeitlichen Orientierung geboten, u. a. auch auf Bilder von Bad Breisig, rund um's Haus; den großflächigen Kalender hingewiesen. Gespräche, die Biographisches wie auch aktuelle Problemstellungen/Themen betreffen, finden mehr Raum und erweiterten Zeitrahmen. Innerhalb der Gruppe dürfen kleinere Konflikte ausgetragen werden; es finden aber auch gegenseitige leichte Unterstützungen statt.

Das Gruppengefühl entwickelt sich aus meiner Sicht zusehends. Vielfach werden angestammte Plätze angesteuert; die Bewohner/innen zeigen mehr Emotionalität und mehr Offenheit, auch gegenüber aktivem Miteinander, trotz aller eingangs erwähnten Einschränkungen.

Hildegard Lehmann